

# **Bericht**

## **über die Entwicklung der privaten Vermögens- und Finanzsituation**

**von**  
**Ferdinand Finanzplanung**  
**und**  
**Frederike Finanzplanung**  
**Rentenweg 13, Sorgenfrei**

erstellt durch

TaxEagle Hansen & Görnitz  
Steuerberater Partnerschaft mbB  
Hermann-Clausen-Straße  
Schleswig

[www.taxeagle.de](http://www.taxeagle.de)

[info@taxeagle.de](mailto:info@taxeagle.de)



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Auftrag</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Prämissen</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Übersicht</b> .....	<b>5</b>
3.1	Vermögen .....	5
3.2	Liquidität .....	6
3.3	privates Liquiditätskonto .....	7
3.4	Steuern .....	8
3.5	Inflation .....	9
<b>4</b>	<b>Details</b> .....	<b>11</b>
4.1	Vermögen .....	11
4.1.1	Status quo .....	11
4.1.2	Entwicklung .....	13
4.2	Liquidität .....	14
4.2.1	Status quo .....	14
4.2.2	Entwicklung .....	16
4.3	Steuern .....	17
<b>5</b>	<b>Notfall-Regelungen</b> .....	<b>19</b>
<b>6</b>	<b>Bescheinigung</b> .....	<b>22</b>
<b>7</b>	<b>Anlagen</b> .....	<b>23</b>

## 1. Auftrag

Sehr geehrte Frau Frederike Finanzplanung,  
Sehr geehrter Herr Ferdinand Finanzplanung,

Sie haben uns beauftragt, Ihre derzeitige finanzielle Situation transparent darzustellen und zu berechnen, wie sich Ihre Finanzen in Zukunft voraussichtlich entwickeln werden.

Zu diesem Zweck haben wir für Sie Ihre Private Vermögensbilanz auf den Stichtag 01.01.2021 erstellt sowie die planmäßige Entwicklung der Vermögens- und Liquiditätswerte auf 40 Jahre hochgerechnet.

Die Berechnungen wurden auf Basis der Daten erstellt, die Sie uns mitgeteilt haben sowie aufgrund von Werten, die uns von Dritten (z.B. Banken oder Versicherungen) übermittelt wurden. Soweit die Festlegung von Planungsprämissen zur Hochrechnung notwendig war, sind diese im Vorfeld mit Ihnen abgestimmt worden.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Unterlagen und Informationen haben wir auftragsgemäß nicht geprüft.

Die Ergebnisse haben wir in diesem Bericht zusammengefasst sowie im Anhang in Form von Übersichten dargestellt. Sofern Sie eine weitergehende Detailauswertung wünschen, stellen wir Ihnen diese gerne in einem gesonderten Bericht zur Verfügung.

Eine langfristig ausgerichtete Zukunftsbetrachtung birgt durch die Festlegung der Planungsprämissen die Gefahr der Ungenauigkeit. Sie ist aber ein struktureller Wegweiser. Ziel der Planungsrechnung ist deshalb nicht die Erreichung der prognostizierten Werte im Einzelnen, sondern die gedankliche Vorwegnahme und Bewertung der zukünftigen Situation. Damit haben Sie eine Grundlage für heute zu treffende finanzielle Entscheidungen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

## 2. Prämissen

Ausgangspunkt Ihrer privaten Finanz- und Vermögensplanung ist Ihre derzeitige Situation. Für die Hochrechnung vieler Werte mussten zusätzlich - in Abstimmung mit Ihnen - Planungsprämissen festgelegt werden. Die wichtigsten Eckdaten und Prämissen, die unseren Berechnungen zugrundeliegen, haben wir Ihnen hier in kurzer tabellarischer Form aufgelistet.

### Ferdinand Finanzplanung

---

Geburtsdatum	16.07.1975
geplanter Renteneintritt	01.08.2042
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	16,42
geplante Rentendauer in Jahren	25,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Nein
gesetzliche Rentenversicherungspflicht	Nein

### Frederike Finanzplanung

---

Geburtsdatum	05.05.1981
geplanter Renteneintritt	01.06.2042
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	24,47
geplante Rentendauer in Jahren	30,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Ja
gesetzliche Rentenversicherungspflicht	Ja

### Kinder

---

Name	Geburtsdatum	Kindergeld bis
Tim	25.09.2008	30.09.2029
Tom	15.11.2010	30.11.2031
Tobias	27.08.2012	31.08.2033

### Wichtige Grundprämissen

---

<b>Stichtag der Datenaufnahme</b>	01.01.2021
<b>Planungshorizont in Jahren</b>	40
<b>Inflationsrate</b>	2,00 %
<b>Zinssätze privates Liquiditätskonto</b>	
Habenzinssatz	0,50 %
Sollzinssatz	3,00 %
<b>Wertentwicklungen</b>	
Immobilienvermögen	0,00 % p.a.
Kapitalvermögen	2,00 % p.a.
<b>Entwicklung von</b>	
Lebenshaltungskosten	2,00 % p.a.
Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit	2,00 % p.a.

## **Begriffserläuterungen zu den Prämissen**

### **statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn**

Diese Größe gibt an, wie lange die durchschnittliche Rentendauer in Abhängigkeit von Geschlecht und Lebensalter bei Renteneintritt nach den aktuellen Sterbetafeln ist.

### **geplante Rentendauer**

Die geplante Rentendauer gibt an, über welchen Zeitraum der Verbrauch des bei Rentenbeginn vorhandenen Altersvorsorgevermögens berechnet wurde (Entnahmepläne mit Kapitalverzehr).

### **Planungshorizont**

Zeitraum, über den alle Werte hochgerechnet wurden.

### **Inflationsrate**

Höhe der geplanten Geldentwertung pro Jahr. Eine ausführliche Erläuterung finden Sie im Kapitel "Inflation".

### **privates Liquiditätskonto und seine Verzinsung**

Das private Liquiditätskonto sammelt Jahr für Jahr die freie Liquidität, die planerisch übrigbleibt bzw. kumuliert die liquiden Fehlbeträge, wenn die geplanten Ausgaben die geplanten Einnahmen übersteigen.

Diese freie kumulierte Liquidität muss zur Ermittlung eines zutreffenden Ergebnisses verzinst werden.

Der Habenzinssatz entspricht dabei der Zinserwartung für eine kurzfristige sichere Kapitalanlage.

Der Sollzinssatz entspricht dem Zinssatz, zu dem Sie sich im Rahmen von Umschuldungen refinanzieren können.

### **Lebenshaltungskosten und deren Entwicklung**

Als Lebenshaltungskosten werden hier definiert:

- Aufwendungen wie Lebensmittel, Kleidung, Urlaub, Hobbies etc.

Nicht unter den hier benutzten Begriff der Lebenshaltung fallen:

- Versicherungsaufwendungen, Sparraten ins Kapitalvermögen, Aufwendungen für das Eigenheim etc.

Diese Positionen werden separat ausgewiesen.

Die Lebenshaltungskosten sollten jährlich mindestens in Höhe der angenommenen Inflationsrate gesteigert werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wird damit faktisch ein sinkender Lebensstandard geplant.

### 3. Übersicht

Zunächst möchten wir Ihnen in Form von kurzen Übersichten darstellen, wie sich Ihre Vermögens-, Liquiditäts- und Steuersituation über die nächsten 40 Jahre entwickelt.

Eine Information über den Einfluss der Inflation auf Ihr Vermögen und Ihre Liquidität rundet den Überblick ab.

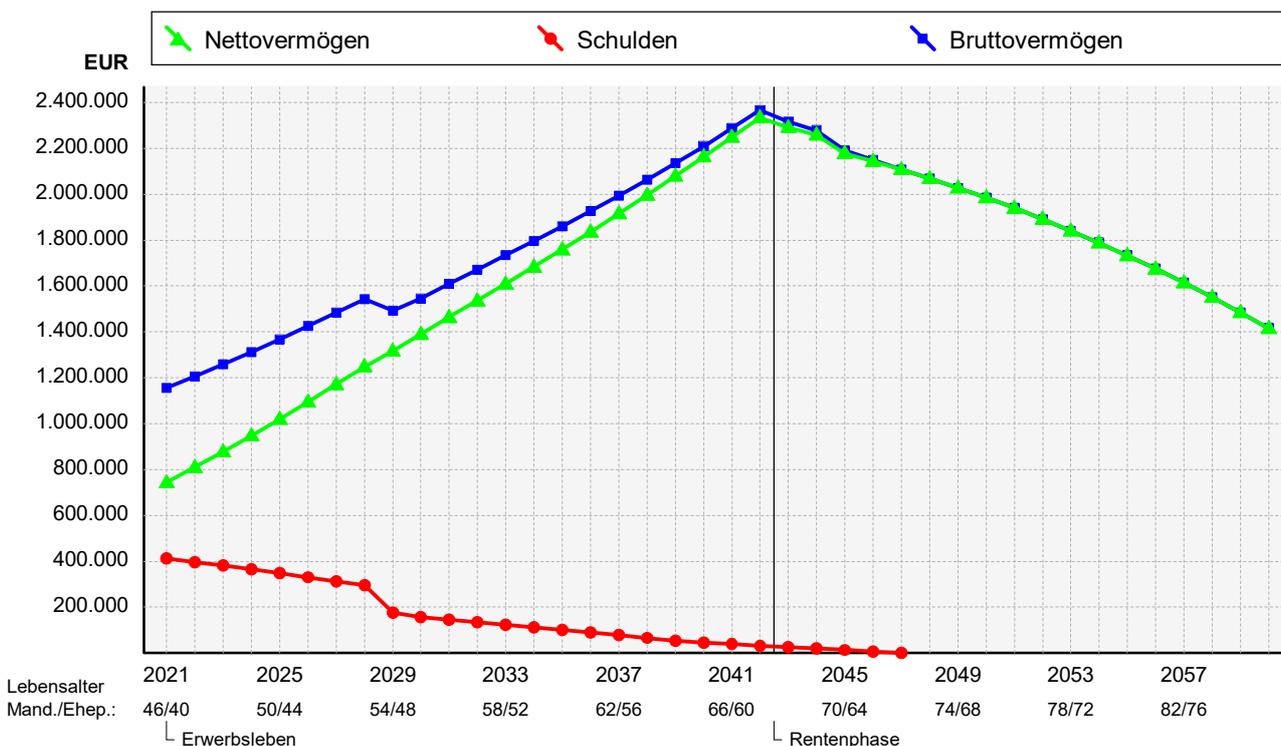
#### 3.1. Vermögen

##### Vermögensentwicklung

	2021	2025	2030	2040	2060
Bruttovermögen	1.156.634	1.368.195	1.546.785	2.209.722	1.416.107
Schulden	-412.698	-347.772	-157.181	-44.956	0
Nettovermögen	743.936	1.020.423	1.389.604	2.164.766	1.416.107
Eigenkapitalquote	64,32 %	74,58 %	89,84 %	97,97 %	100,00 %
Schuldenquote	35,68 %	25,42 %	10,16 %	2,03 %	0,00 %

Eigenkapitalquote: Sie gibt das Verhältnis Ihres Nettovermögens zum Bruttovermögen wieder.

Schuldenquote: Diese zeigt umgekehrt das Verhältnis Ihrer Schulden im Verhältnis zum Bruttovermögen.



Anhand der Grafik können Sie insbesondere zwei Aspekte erkennen:

1) Der Schuldenverlauf zeigt, ob Sie sich planmäßig bis zum Renteneintritt entschuldet haben. Sollten im Rentenalter neue Schulden sichtbar werden, ist dies in aller Regel auf eine sog. Versorgungslücke zurückzuführen. Die bis zum Renteneintritt aufgebaute freie Liquidität reicht dann nicht bis zum Ende des hier dargestellten Zeitraums aus, um im Alter vorliegende Fehlbeträge auszugleichen. Es entsteht ein negatives privates Liquiditätskonto (siehe Begriffserläuterungen im Kapitel Prämissen).

2) Die Entwicklung des Bruttovermögens zeigt, ob Sie im Erwerbsleben Vermögen aufbauen, von dem dann im Alter gezehrt werden kann. Wie sich die Zusammensetzung des Bruttovermögens entwickelt und verändert können Sie dem Kapitel "Details" entnehmen.

## 3.2. Liquidität

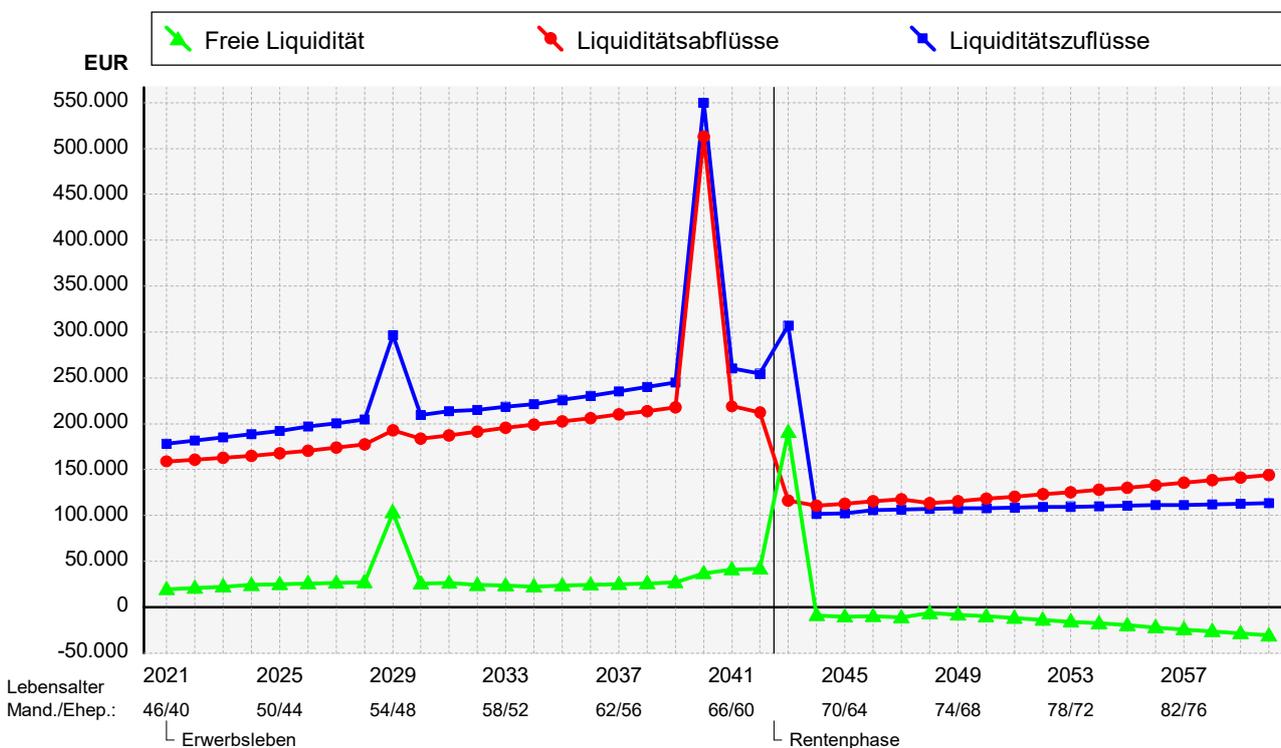
### Liquiditätsentwicklung

	2021	2025	2030	2040	2060
Einnahmen	178.936	193.175	209.508	549.999	113.136
Ausgaben	-159.419	-168.315	-183.669	-513.028	-144.109
Überschuss / Fehlbetrag	19.517	24.860	25.839	36.971	-30.973
Überschuss / Fehlbetrag in %	12,24 %	14,77 %	14,07 %	7,21 %	-21,49 %

Die Angabe von Überschuss / Fehlbetrag in % zeigt Ihnen, um wieviel Prozent

a) bei einem Überschuss Ihre Ausgaben steigen dürften, ohne eine negative Liquidität auszuweisen.

b) bei einem Fehlbetrag Ihre Ausgaben sinken müssten, um zu einer ausgeglichenen Liquidität zu gelangen.



Die Grafik zeigt Ihnen, in welchen Jahren genügend Liquidität zu erwarten ist, um die geplanten Ausgaben zu decken bzw. in welchen Jahren genau dies nicht der Fall ist.

Für die Analyse der Grafik sollten man auf folgende Aspekte achten:

- 1) Wenn im Rentenalter eine positive Liquidität vorliegt, besteht keine gesteigerte Notwendigkeit zu liquiden Überschüssen im Erwerbsleben, weil das Thema Altersvorsorge offensichtlich bereits angemessen gelöst ist.
- 2) Sollte im Rentenalter eine negative Liquidität zu erkennen sein, dann ist im Erwerbsleben eine positive Liquidität nötig, die für den Aufbau der Altersvorsorge eingesetzt werden kann.
- 3) Rund um den Eintritt ins Rentenalter kommt es häufiger zu großen Liquiditätsauschlägen. Dies ist zurückzuführen auf z.B. Auszahlungen von Kapital-Lebensversicherungen, Verkauf des Unternehmens (wenn vorhanden) oder ähnlichen Ursachen. Hier sollten die Auszahlungszeitpunkte mit dem gewünschten Renteneintritt verglichen werden, um einen eventuellen Handlungsbedarf zu erkennen.

### 3.3. privates Liquiditätskonto

#### Sinn und Zweck

In jedem einzelnen Jahr der Planung entsteht ein liquides Ergebnis - positiv oder negativ. Die Bedeutung eines negativen Ergebnisses insbesondere im Rentenalter ist stark davon abhängig, ob bis zu diesem Zeitpunkt genug liquides Vermögen gebildet wurde, um die berechneten Unterdeckungen auszugleichen. Um dies beurteilen zu können, werden alle liquiden Ergebnisse auf dem sog. privaten Liquiditätskonto gutgeschrieben bzw. abgebucht.

Der errechnete Kontostand wird natürlich auch verzinst. Da die Entwicklung des Kontostandes über einen solch langen Zeitraum stark von den genutzten Zinssätzen beeinflusst wird, haben wir die Zinssätze ebenfalls in der Tabelle ausgewiesen.

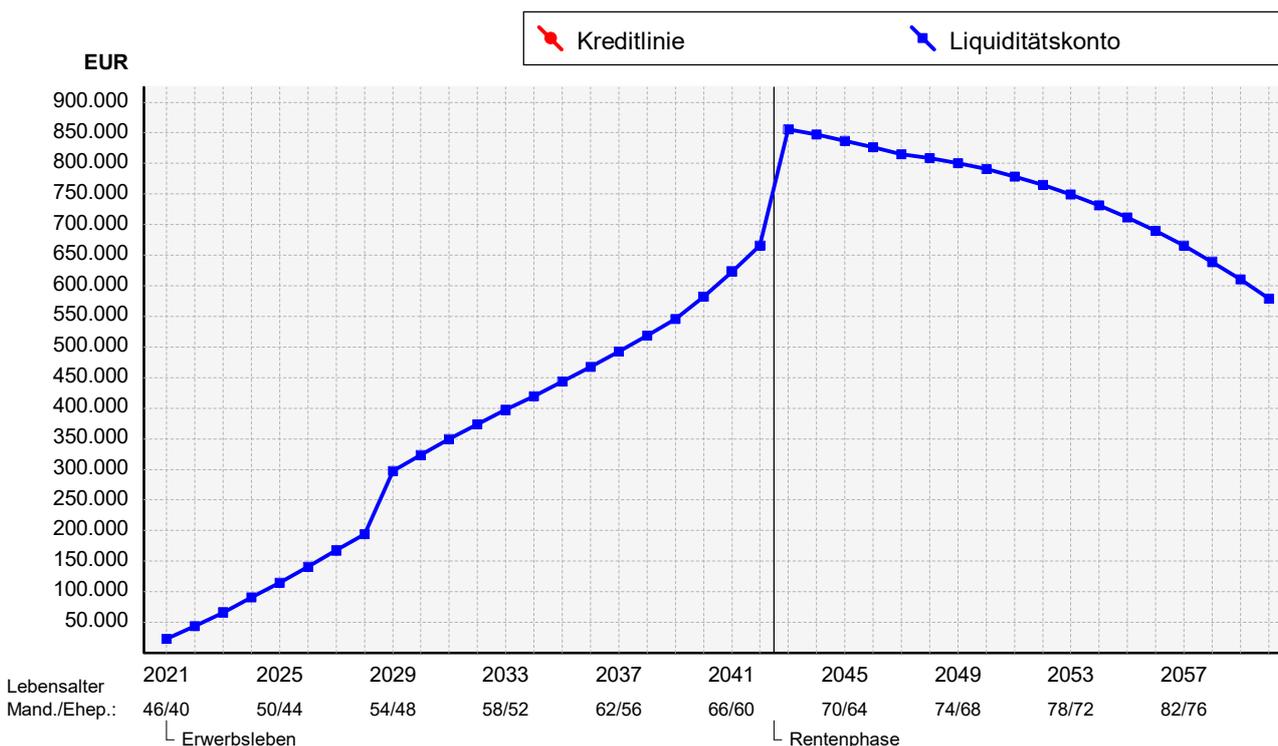
	2021	2025	2030	2040	2060
Stand (Planungsbeginn)	3.250	90.228	297.666	545.436	610.610
freie Liquidität vor Zinsen	19.505	24.528	24.743	34.963	-33.221
Zinsen Liquiditätskonto	12	332	1.096	2.008	2.248
Stand am 31.12.	22.767	115.088	323.505	582.407	579.637
Habenzinssatz	0,50 %	0,50 %	0,50 %	0,50 %	0,50 %
Sollzinssatz	3,00 %	3,00 %	3,00 %	3,00 %	3,00 %

#### Planungswerte versus Realität

Wenn liquide Überschüsse vorliegen, wird man in der Realität irgendwann eine Umschichtung vom "Girokonto" vornehmen, um eine bessere Verzinsung zu erreichen.

Wenn liquide Unterdeckungen vorliegen, wird man in der Realität ebenfalls irgendwann entweder eine Umschuldung vornehmen, um Zinsen zu sparen oder die Ausgaben werden in der geplanten Form nicht durchgeführt werden können.

Diese in der Realität durchgeführten Anpassungen wurden in der Planung nicht berücksichtigt, um das langfristige Potential zum Aufbau von liquidem Vermögen bzw. die Dimension des Liquiditätsproblems sichtbar zu machen. Deshalb ist das private Liquiditätskonto nicht zu betrachten als eine "So wird es sein."-Darstellung. Es ist ein Gradmesser, wie sich Ihr liquides Vermögen ohne Anpassungsmaßnahmen entwickeln würde. Es ist ein Indikator, um jetzt schon vorausschauend besser mit der zu erwartenden Liquidität umgehen zu können.



### 3.4. Steuern

Durch die Einführung der Abgeltungsteuer ab dem 01.01.2009 ergibt sich die Gesamt-Steuerbelastung nicht mehr nur aus dem Steuerbescheid (Veranlagung), sondern setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1) Steuerveranlagung (Steuervorauszahlungen, ESt-Bescheid)

Die Steuerbelastung ergibt sich aus dem progressiven Steuertarif des Einkommensteuergesetzes.

2) Abgeltungsteuer (direkt von den Kreditinstituten abgeführt)

Die Steuerbelastung beträgt konstant 25 %, mit Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sind es knapp 28 %.

#### Steuerzahlung

	2021	2025	2030	2040	2060
<b>Steuerveranlagung</b>					
zu versteuerndes Einkommen	148.952	163.635	179.253	224.613	55.897
Steuern (aus Veranlagung)	42.136	48.138	56.447	79.003	8.395
Durchschnittssteuersatz (ESt)	28,29 %	29,00 %	30,44 %	33,32 %	15,02 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	42,00 %	29,40 %

#### Steuerzahlung

Steuern (aus Veranlagung)	42.136	48.138	56.447	79.003	8.395
Abgeltungsteuer	4	119	392	1.377	5.672
Gesamtsteuerzahlung	42.140	48.257	56.839	80.380	14.067
tatsächliche Steuerbelastung	28,29 %	29,41 %	31,45 %	34,97 %	18,17 %

Alle ausgewiesenen Steuerberechnungen verstehen sich immer als Summe aus Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und - wenn Kirchensteuerpflicht vorliegt - Kirchensteuer.

#### Durchschnittssteuersatz

Der Durchschnittssteuersatz zeigt Ihnen das Verhältnis zwischen Einkommensteuerbelastung und zu versteuerndem Einkommen an.

#### Grenzsteuersatz

Der Grenzsteuersatz gibt an, wie sich eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens auf die im Rahmen der Veranlagung zu zahlende Einkommenssteuer auswirkt. Ein Grenzsteuersatz von 30 % bedeutet, dass eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens von Euro 100 eine Erhöhung der Einkommenssteuerzahlung von Euro 30 nach sich zieht.

#### tatsächliche Steuerbelastung

Die tatsächliche Steuerbelastung fügt im Sinne einer Durchschnittssteuerbetrachtung die beiden Besteuerungsverfahren zusammen. Sie zeigt das Verhältnis der Summe beider Steuerzahlungen zur Summe beider steuerlicher Bemessungsgrundlagen.

### 3.5. Inflation

Über lange Zeiträume ist die Betrachtung der Inflation ein wichtiger Faktor. Da alle Berechnungen auf den vorherigen Seiten auf sogenannten Nominalwerten basieren, möchten wir Ihnen hier zeigen, wie sich die mit Ihnen abgestimmte Inflationsrate von 2,00 % auf die Entwicklung Ihres Vermögens auswirkt.

#### Nominalwert

Der Nominalwert einer Sache ist der Wert, den man in einem bestimmten Jahr in Geld bezahlen muss, um eine bestimmte Sache zu kaufen. Der Nominalwert steigt durch die Inflation Jahr für Jahr. Durch den "Zinseszinsseffekt" kann der Nominalwert über längere Zeiträume stark ansteigen.

#### Realwert

In Abgrenzung dazu kann man auch den Realwert einer Sache bestimmen.

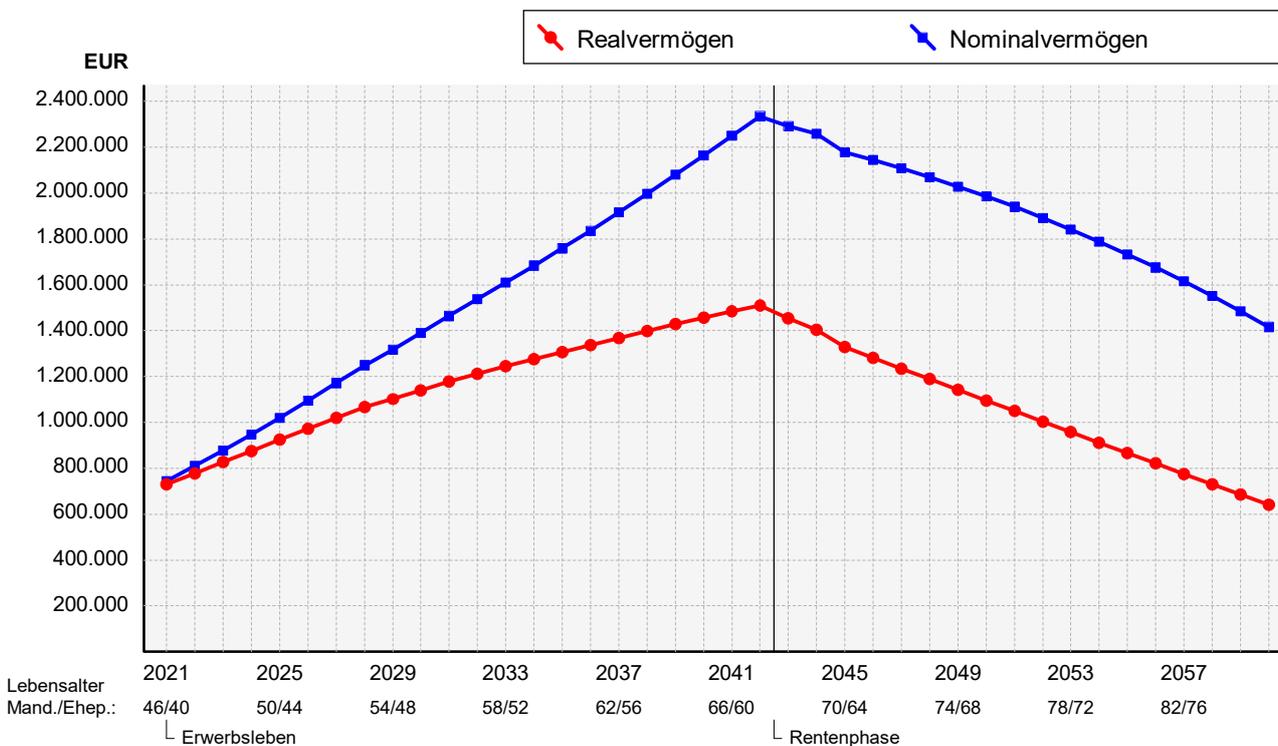
Der Realwert ist der um den Inflationseffekt bereinigte Preis. Er entspricht damit immer dem Wert der Sache in Höhe der aktuellen Kaufkraft. Wenn sich der Preis einer Sache in der Zukunft ausschließlich durch die Inflation verändert, bleibt der Realwert dieser Sache konstant.

#### Realvermögen

	2021	2025	2030	2040	2060
<b>angenommene Inflationsrate</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>
<b>Nettovermögen nominal</b>	<b>743.936</b>	<b>1.020.423</b>	<b>1.389.604</b>	<b>2.164.766</b>	<b>1.416.107</b>
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
<b>Nettovermögen real (Kaufkraft)</b>	<b>729.349</b>	<b>924.229</b>	<b>1.139.959</b>	<b>1.456.825</b>	<b>641.341</b>

In der folgenden Grafik sehen Sie den Vergleich zwischen der Entwicklung Ihres Nominalvermögens (Geldwertentwicklung) und Ihres Realvermögens (Kaufkraftentwicklung).

#### Vergleich Nominal- / Realvermögen



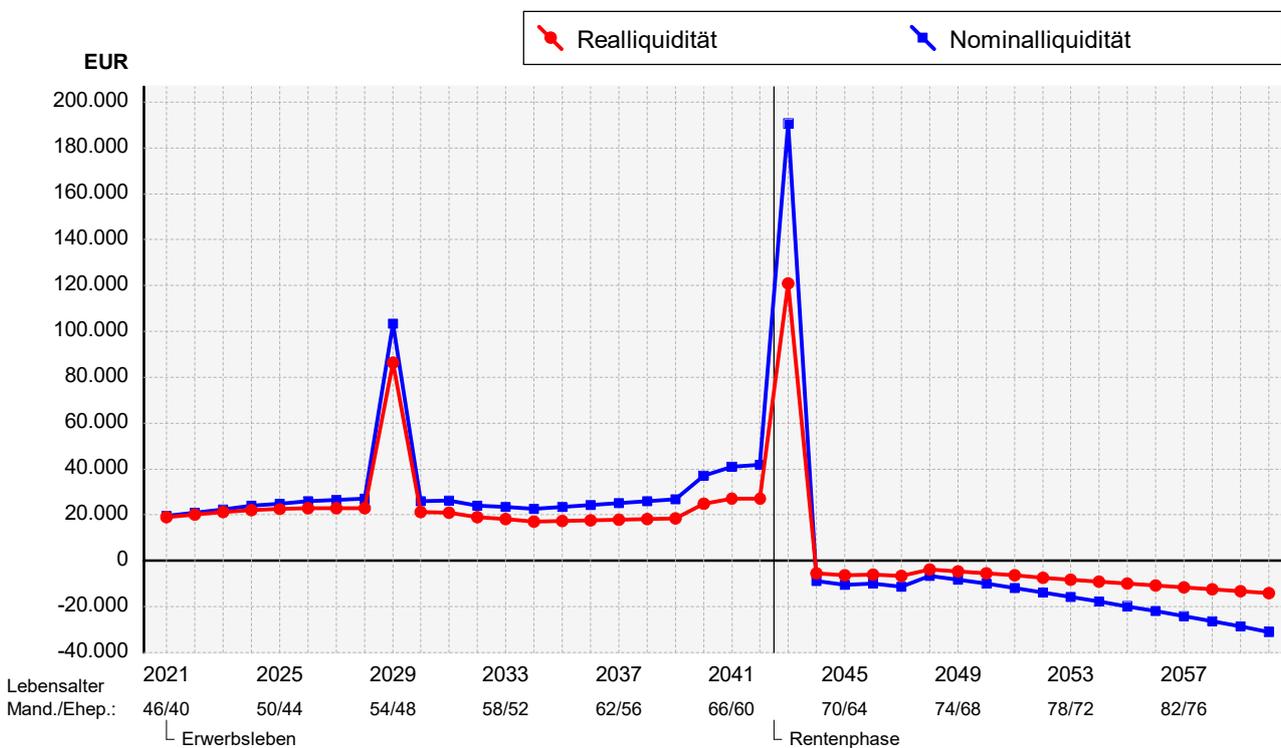
Hier sehen Sie, wie sich die Inflation auf die Entwicklung Ihrer freien Liquidität sowie auf das Private Liquiditätskonto (kumulierte Liquidität) auswirkt.

### freie Liquidität p.a.

	2021	2025	2030	2040	2060
<b>angenommene Inflationsrate</b>	<b>2,00 %</b>				
<b>freie Liquidität nominal</b>	<b>19.517</b>	<b>24.860</b>	<b>25.839</b>	<b>36.971</b>	<b>-30.973</b>
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
<b>freie Liquidität real (Kaufkraft)</b>	<b>19.134</b>	<b>22.516</b>	<b>21.197</b>	<b>24.880</b>	<b>-14.027</b>

### freie Liquidität (nominal/real)

(01) - komplette Finanzplanung



### kumulierte Liquidität

	2021	2025	2030	2040	2060
<b>angenommene Inflationsrate</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>	<b>2,00 %</b>
<b>Liquiditätskonto nominal</b>	<b>22.767</b>	<b>115.088</b>	<b>323.505</b>	<b>582.407</b>	<b>579.637</b>
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
<b>Liquiditätskonto real (Kaufkraft)</b>	<b>22.320</b>	<b>104.235</b>	<b>265.371</b>	<b>391.959</b>	<b>262.517</b>

## 4. Details

### 4.1. Vermögen

#### 4.1.1. Status quo

AKTIVA	Private Vermögensbilanz auf den 01.01.2021		PASSIVA
	<b>I Nettovermögen</b>		<b>681.023</b>
Betrieblicher Bereich	284.130	I Betrieblicher Bereich	72.130
Vermietung und Verpachtung	280.000	I Vermietung und Verpachtung	204.989
Eigenheime	280.000	I Eigenheime	150.475
Kapitalanlagen	158.400	I Kapitalanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	I Sonstige Vermögensgegenstände	0
Sonstiges Vermögen	102.837	I Private Verbindlichkeiten	0
		I Steuerschulden Altjahre	0
Privates Liquiditätskonto	3.250	I Privates Liquiditätskonto	0
<b>Bruttovermögen</b>	<b>1.108.617</b>	<b>Bruttovermögen</b>	<b>1.108.617</b>
		Eventualverbindlichkeiten	0
		Leasingverbindlichkeiten	0

#### Erläuterungen zur Aktivseite

Hier sehen Sie Ihr Bruttovermögen gegliedert nach Vermögensarten. Alle Werte - soweit nicht anders genannt - sind Verkehrswerte, die auf Wertnachweisen beruhen wie z.B. Depotauszüge, Versicherungsmittelungen. Teilweise handelt es sich auch um geschätzte Werte, die wir von Ihnen ungeprüft übernommen haben.

1) Betrieblicher Bereich:

Verkehrswerte Ihrer Unternehmen und gewerblichen Beteiligungen wie z.B. Schiffsbeteiligungen.

2) Vermietung und Verpachtung:

Verkehrswerte von vermieteten Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds.

3) Eigenheim:

Wert Ihrer selbstgenutzten Immobilien

4) Kapitalanlagen:

Wert des Kapitalvermögens wie z.B. Sparpläne und Wertpapierdepots. Eine Aufgliederung nach Kapitalanlagearten können Sie den Berichtsanlagen entnehmen.

5) Sonstige Vermögensgegenstände:

Private PKW's, Hausrat etc. Außerdem Forderungen wie z.B. Steuererstattungsansprüche.

6) Sonstiges Vermögen:

Rückkaufwerte von freien Kapital-Lebensversicherungen und Rentenversicherungen.

7) Privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Liegt ein positiver Bestand vor, steht dieser auf der Aktivseite.

#### Erläuterungen zur Passivseite

Auf der Passivseite werden dem Bruttovermögen die dazugehörigen Schulden gegenübergestellt.

1) Nettovermögen:

Die Position "Nettovermögen" entspricht der Position "Eigenkapital" in einer betrieblichen Bilanz. Sie ist die Differenz aus Aktivseite und Schulden.

2) Private Verbindlichkeiten:

Private Darlehen und Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen

3) Steuerschulden Altjahre

Nachzahlungsbeträge aus Steuerabrechnungen vor dem Stichtag

4) privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Ein negativer Bestand steht auf der Passivseite.

## Erläuterungen zu den Angaben unter dem Bilanzstrich

Unter dem Bilanzstrich finden Sie zwei weitere Positionen, die von Bedeutung sind.

1) **Eventualverbindlichkeiten:**

Ungewisse Verpflichtungen wie z.B. Bürgschaften. Ausgewiesen wird die Höhe der Verpflichtung ohne Gewichtung der Eintrittswahrscheinlichkeit.

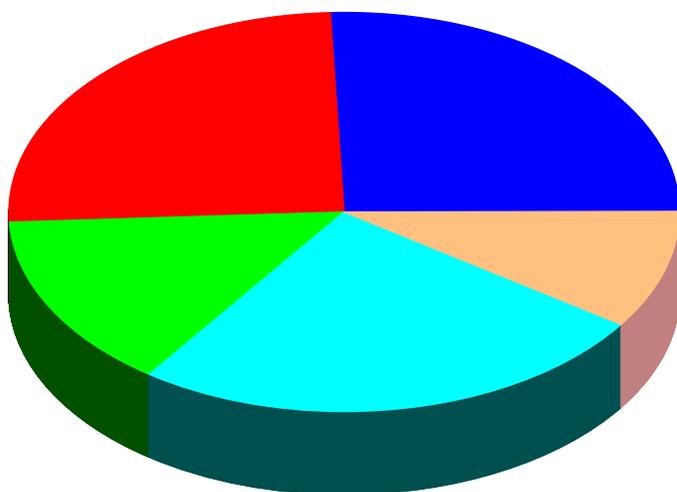
2) **Leasingverbindlichkeiten:**

Summe der Leasingzahlungen, die noch verbindlich zu leisten sind.

## Struktur der Vermögens- und Schuldenpositionen

Die beiden folgenden Grafiken zeigen Ihnen die Struktur Ihres Vermögens und Ihrer Schulden auf den 01.01.2021 in Form einer prozentualen Verteilung.

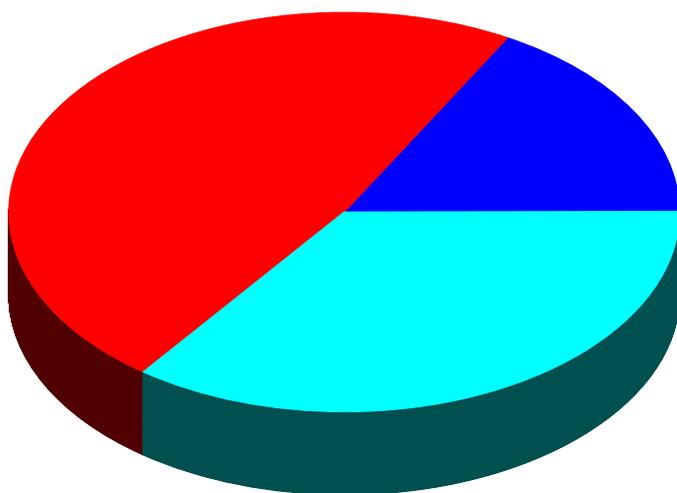
### Vermögenswerte



zum 01.01.2021

■ betriebliches Vermögen	(25,63%)
■ Vermietung und Verpachtung	(25,26%)
■ Kapitalvermögen	(14,29%)
■ Eigenheime	(25,26%)
■ sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
■ Sonstige	(9,57%)

### Schulden



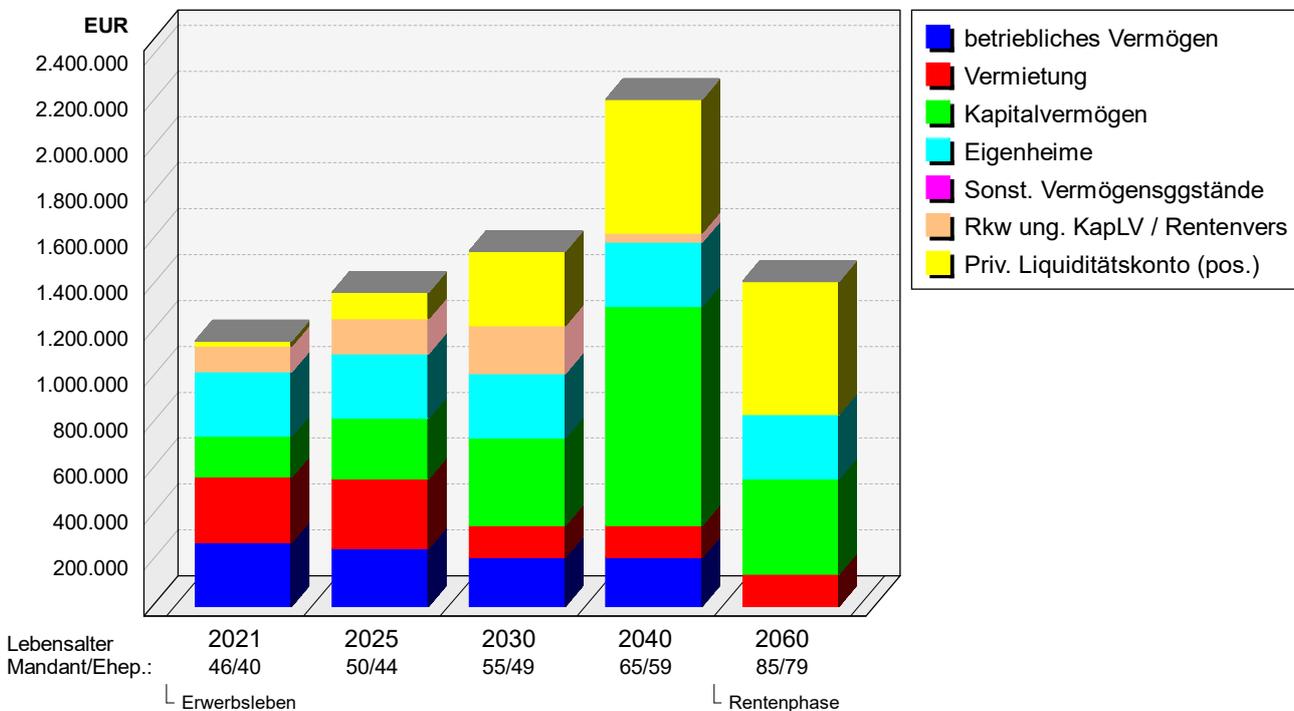
zum 01.01.2021

■ betriebliche Schulden	(16,87%)
■ Vermietung und Verpachtung	(47,94%)
■ Kapitalvermögen	(0,00%)
■ Eigenheime	(35,19%)
■ sonstige Verbindlichkeiten	(0,00%)

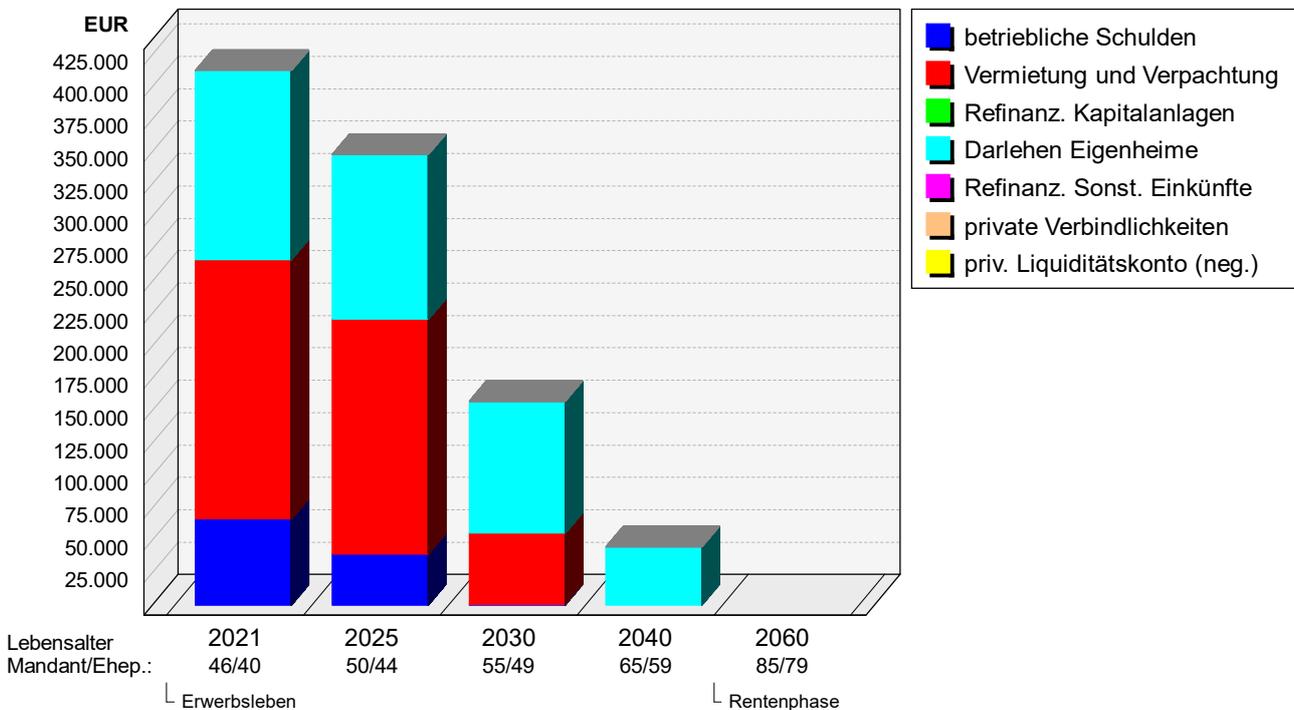
## 4.1.2. Entwicklung

Die Vermögenszusammensetzung und auch die Verteilung der Schulden ändert sich im Zeitablauf. Dies können Sie hier gut erkennen. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

### Zusammensetzung des Bruttovermögens



### Zusammensetzung der Schulden



## 4.2. Liquidität

### 4.2.1. Status quo

EINNAHMEN	jährliche Liquidität bis zum 31.12. 2021	AUSGABEN	
Liquidität aus Betrieben	140.000	Liquidität für Betriebe	0
Vermietung und Verpachtung	500	Vermietung und Verpachtung	2.984
Kapitalanlagen	0	Kapitalanlagen	18.000
Sonstige Vermögensgegenstände	0	Sonstige Vermögensgegenstände	0
Lohn / Gehalt	30.000	Lebenshaltungskosten	48.000
Eigenheime	0	Eigenheime	17.085
Sonstige Einnahmen	8.436	Sonstige Ausgaben	31.214
Steuererstattungen Altjahre	0	Steuernachzahlungen Altjahre	0
		Steuern (aus Veranlagung)	42.136
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>178.936</b>	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>159.419</b>
		Einnahmen	178.936
		Ausgaben	159.419
		<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>	<b>19.517</b>

#### Erläuterungen zu den Einnahmen

1) Liquidität aus Betrieben:

Dies sind bei Personengesellschaften die Entnahmen (nicht der Gewinn!), bei Kapitalgesellschaften die Ausschüttungen (nicht der Gewinn!) und bei gewerblichen Beteiligungen das liquide Ergebnis.

2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das positive liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

3) Kapitalanlagen:

Auch an dieser Stelle sollte Liquidität nicht mit Ertrag verwechselt werden. Das hier ausgewiesene liquide Ergebnis ist die Summe aus ausgeschütteten Erträgen (Zinsen/Dividenden) und Verkäufen von Kapitalanlagen.

4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie erhaltene Rückzahlungen von Forderungen sowie laufende Einnahmen aus diesem Bereich.

5) Lohn / Gehalt:

Die hier berechnete Größe entspricht dem(n) Bruttogehalt(gehältern).

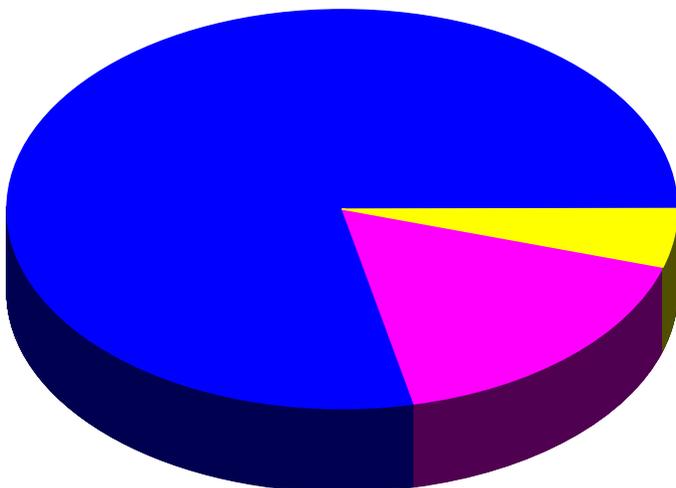
6) Eigenheim:

Auszahlungen von Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen, Eigenheimzulage

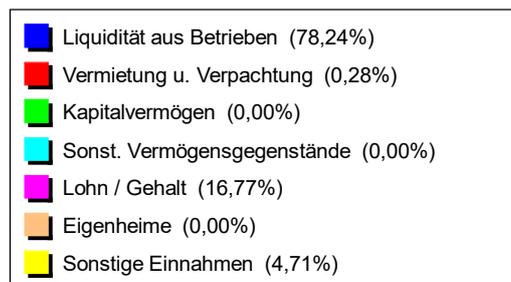
7) sonstige Einnahmen:

Auszahlungen von privaten und gesetzlichen Rentenansprüchen, Auszahlungen aus freien Kapital-Lebensversicherungen, Kindergeld, Auszahlungen von privaten Darlehen oder von Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, Zinseinnahmen des privaten Liquiditätskontos und alle weiteren Einnahmen, die nicht speziellen Quellen zugeordnet werden können.

#### Zusammensetzung der Einnahmen



im Jahr 2021



## Erläuterungen zu den Ausgaben

1) Liquidität für Betriebe:

Dies sind bei Personengesellschaften die Einlagen und bei gewerbl. Beteiligungen ein negatives liquides Ergebnis.

2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das negative liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

3) Kapitalanlagen:

Hier handelt es sich insbesondere um Ansparvorgänge, also um einen Liquiditätstransfer.

4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie die Auszahlung von Forderung, die Sie gegenüber anderen haben, sowie die laufenden Ausgaben aus diesem Bereich.

5) Lebenshaltungskosten:

Laufende Kosten für Lebensmittel, Urlaub, Kleidung, Hobbies etc, die wir nach Ihren Angaben erfasst haben.

6) Eigenheim:

Hier sehen Sie die laufenden Ausgaben sowie die Finanzierungskosten für Ihre selbstgenutzten Immobilien.

7) sonstige Ausgaben:

In dieser Sammelposition fassen wir zusammen: Versicherungsbeiträge inkl. gesetzlicher Sozialversicherung, Finanzierungskosten und Rückzahlung von privaten Darlehen sowie Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, private Leasingraten, Zinsausgaben des privaten Liquiditätskontos und Inanspruchnahmen aus Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften).

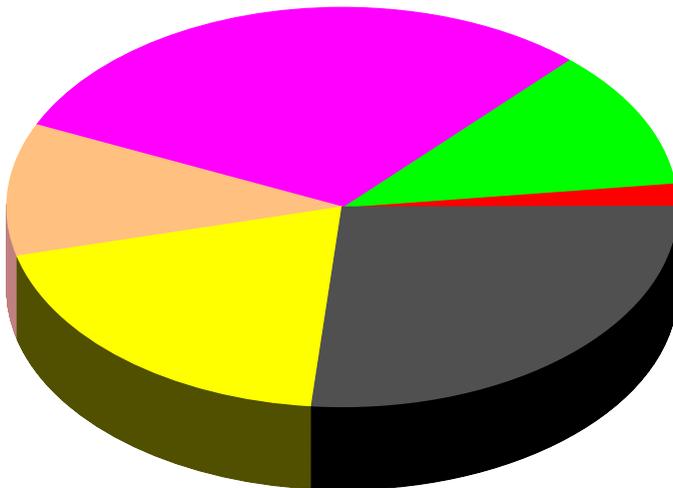
8) Steuernachzahlungen Altjahre:

Hier werden die Steuernachzahlungen aus den Vorjahren ausgewiesen.

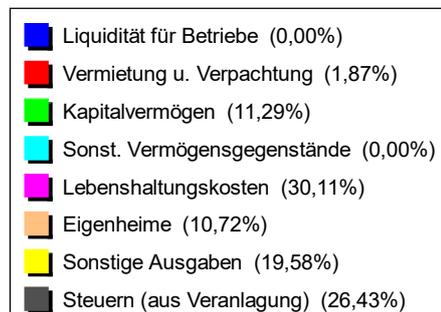
9) Steuern(Veranlagung):

Hier werden die Steuern, die sich aus der steuerlichen Veranlagung für das Jahr 2021 ergeben, ausgewiesen.

## Zusammensetzung der Ausgaben



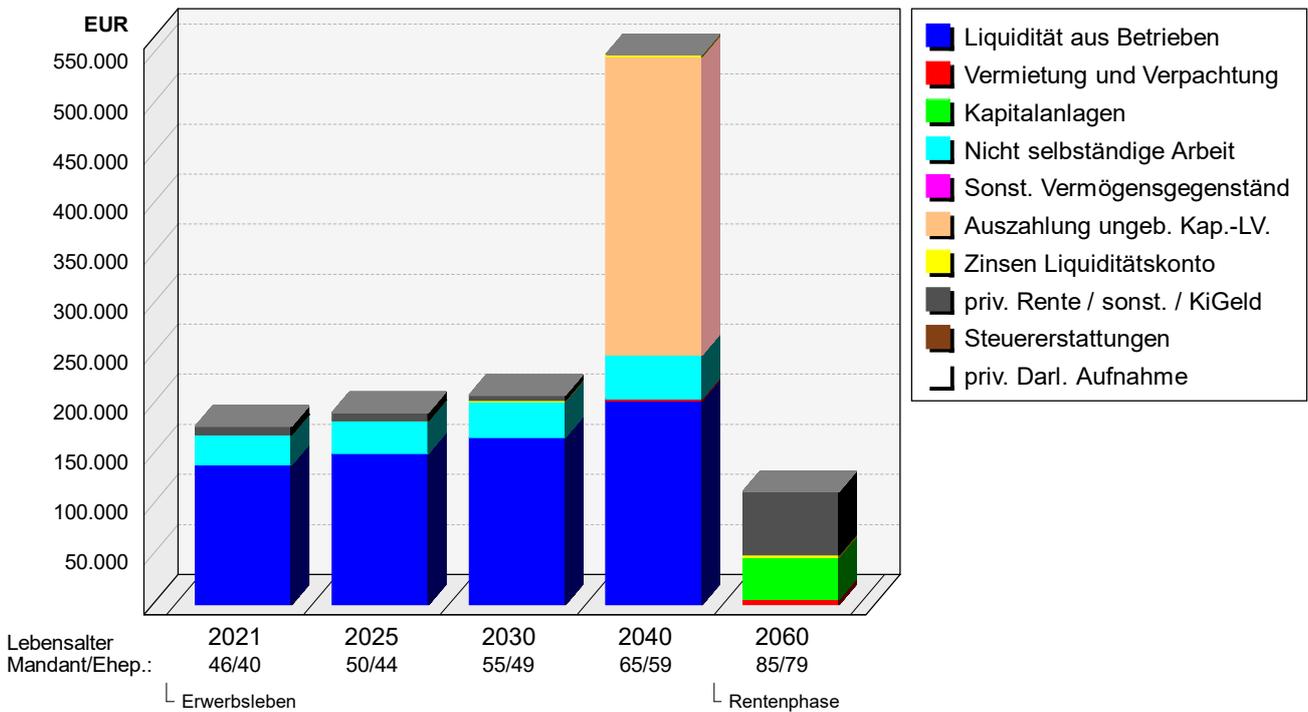
### im Jahr 2021



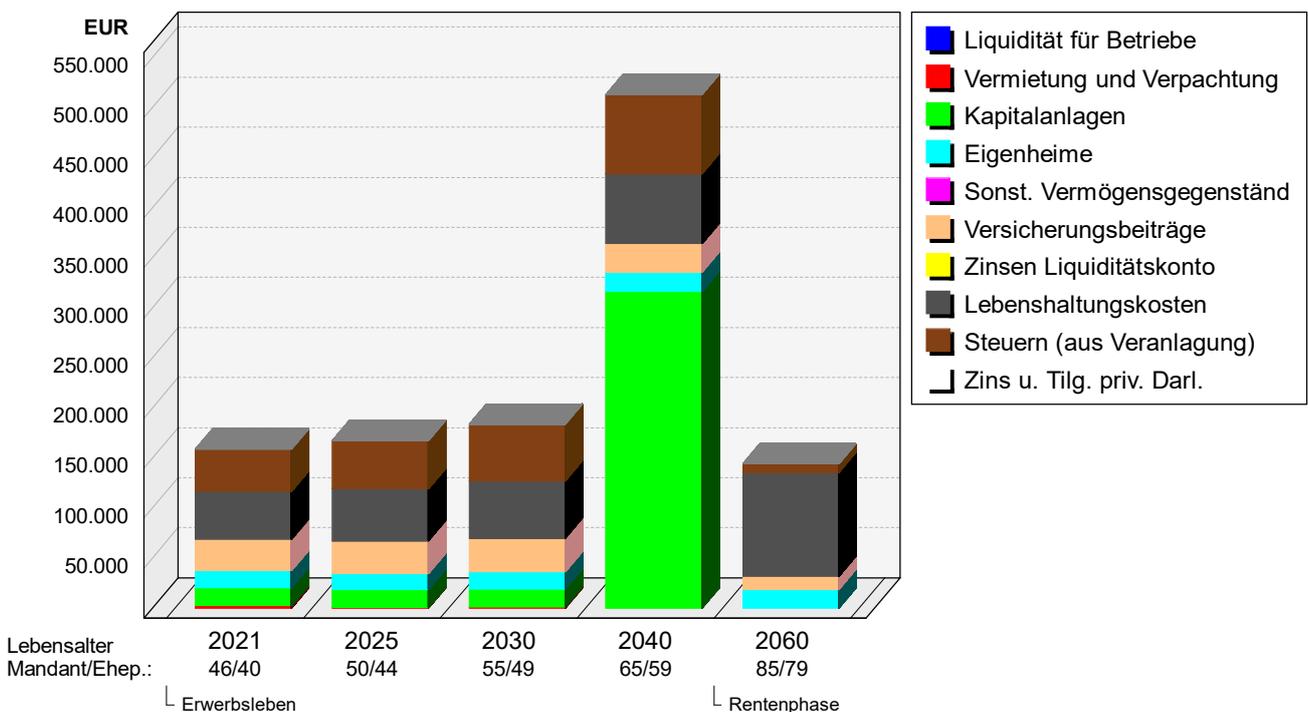
## 4.2.2. Entwicklung

Die folgenden Grafiken zeigen Ihnen, wie sich die Höhe und die Zusammensetzung Ihrer Liquidität in Zukunft entwickeln wird. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

### Liquiditätsherkunft



### Liquiditätsverwendung



### 4.3. Steuern

Hier sehen Sie die Entwicklung Ihrer persönlichen Ertragssteuern (Einkommensteuer, KiSt und SolZ).

Die Berechnung erfolgte auf Basis der aktuellen Gesetzeslage. Bereits jetzt bekannte Steueränderungen wie z.B. die Änderungen des Einkommensteuertarifes sind in den zukünftigen Planungsjahren berücksichtigt.

Für die Analyse sollte nicht nur auf die Veränderung der Zusammensetzung Ihrer Einkünfte sowie die Höhe der darauf anfallenden Steuern geachtet werden, sondern auch auf die Höhe des Grenzsteuersatzes:

- 1) Der Grenzsteuersatz zeigt an, in welcher prozentualen Höhe Werbungskosten und Sonderausgaben steuermindernd genutzt werden können.
- 2) Ein über dem Abgeltungssteuersatz von 25 % liegender Grenzsteuersatz kann zu Überlegungen Anlass geben, Einkunftsquellen in den Bereich der Abgeltungssteuer zu verschieben.
- 3) Sinkt der Grenzsteuersatz im Rentenalter, könnte überlegt werden, in welchem Maße die Verlagerung von Einkunftsquellen ins Rentenalter aus steuerlichen Gesichtspunkten Sinn macht.

#### Einkünfte und Steuerbelastung

	2021	2025	2030	2040	2060
<b>Steuerveranlagung</b>					
Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	0
Gewerbebetrieb	0	0	0	0	0
selbständige Arbeit	140.000	151.540	167.312	203.952	0
nichtselbständige Arbeit	29.000	31.472	34.844	42.692	0
Kapitalvermögen	0	0	0	0	0
Vermietung und Verpachtung	1.706	4.951	1.814	2.913	3.298
Sonstige Einkünfte	0	0	0	0	63.335
Altersentlastungsbetrag	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Einkünfte	170.706	187.963	203.970	249.557	66.633
ansetzbare Sonderausgaben u.a.	-21.754	-24.328	-24.717	-24.944	-10.736
Kapitaleinkünfte § 32d EStG	0	0	0	0	0
Verlustabzug 10d EStG	0	0	0	0	0
zu versteuerndes Einkommen	148.952	163.635	179.253	224.613	55.897
<b>Steuern (aus Veranlagung)</b>	<b>42.136</b>	<b>48.138</b>	<b>56.447</b>	<b>79.003</b>	<b>8.395</b>
Durchschnittssteuersatz (ESt)	28,29 %	29,00 %	30,44 %	33,32 %	15,02 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	42,00 %	29,40 %
<b>Abgeltungsbesteuerter Einkünfte</b>					
stpfl. Bemessungsgrundlage	12	332	1.096	4.502	20.699
<b>Abgeltungssteuer</b>	<b>4</b>	<b>119</b>	<b>392</b>	<b>1.377</b>	<b>5.672</b>
Info: Verbrauch FB InvestStRG	0	0	0	0	0
<b>Steuerzahlung gesamt</b>	<b>42.140</b>	<b>48.257</b>	<b>56.839</b>	<b>80.380</b>	<b>14.067</b>
<b>Tatsächliche Steuerbelastung</b>	<b>28,29 %</b>	<b>29,41 %</b>	<b>31,45 %</b>	<b>34,97 %</b>	<b>18,17 %</b>
Info: Einkünfte m. Progresionsvorbehalt	0	0	0	0	0

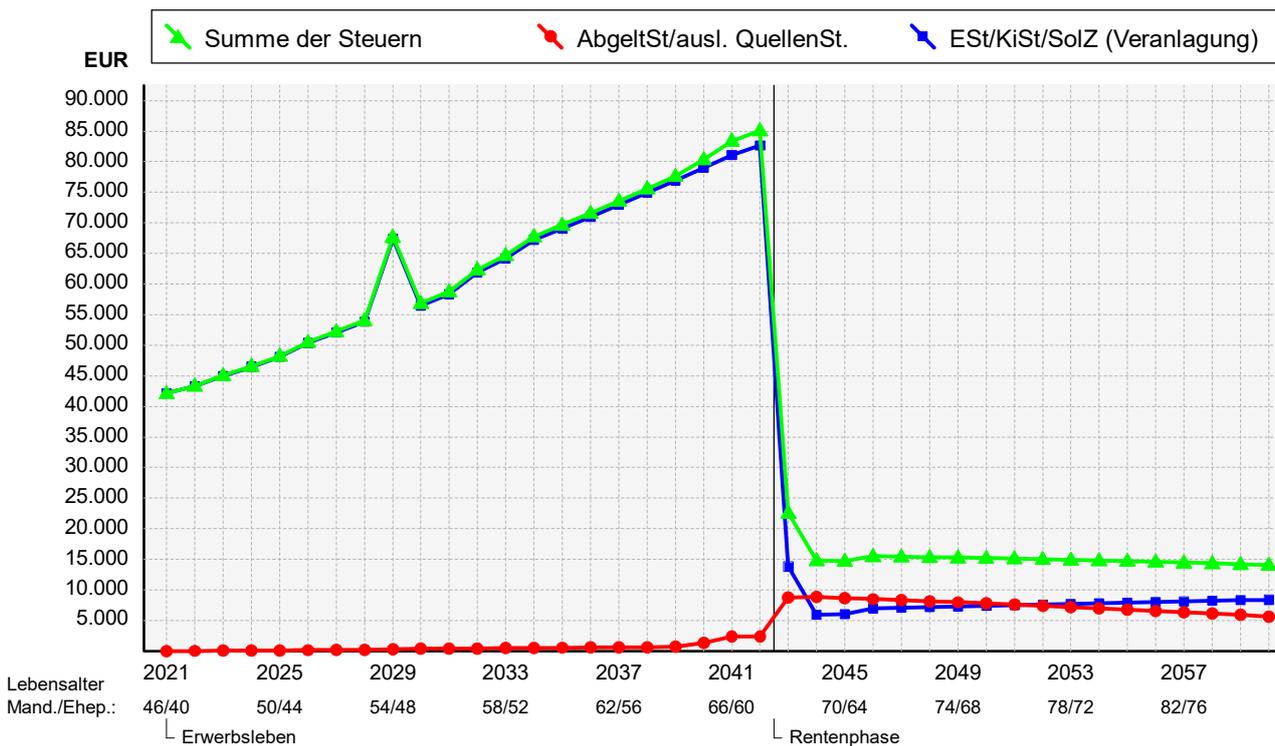
## Grafische Darstellung der Steuerentwicklung

In der grafischen Darstellung können Sie insbesondere die Veränderung zwischen Veranlagungsteuer und Abgeltungsteuer beobachten.

Diese Verschiebung ist in allen Planung mit laufenden liquiden Überschüsse systembedingt, weil das private Liquiditätskonto die freie Liquidität sammelt und dort definitionsgemäß abgeltungsbesteuerte Zinserträge entstehen.

In der Realität werden ab einem gewissen Guthaben Investitionsentscheidungen getroffen, die dann entweder ebenfalls zu abgeltungsbesteuerten Einkünften oder zu regelbesteuerten Einkünften führen.

## Steuerentwicklung



## 5. Notfall-Regelungen

In diesem Kapitel finden Sie eine Übersicht über den aktuellen Stand der von Ihnen getroffenen Regelungen für den Notfall.

Damit sichergestellt ist, dass Ihr Wille im Fall einer Handlungsunfähigkeit oder im Todesfall respektiert und umgesetzt wird, muss eine entsprechende Regelung von Ihnen im Vorfeld rechtswirksam getroffen werden.

### Ferdinand Finanzplanung

Regelung	1) vorhanden, 2) Bemerkung
Testament	1) Ja 2) Berliner Testament
Patientenverfügung	1) Ja 2) Frederike hat noch keine Patientenverfügung! Sollte nachgeholt werden.
Vorsorgevollmacht	1) Ja 2) Frederike hat noch keine Vorsorgevollmacht! Sollte nachgeholt werden.
Notfallordner	1) Nein 2) Darum möchten sich die Eheleute selber kümmern.
Regelung zum digitalen Nachlass	1) Nein 2) Soll mit dem Notfallordner zusammen geregelt werden.

### Frederike Finanzplanung

Regelung	1) vorhanden, 2) Bemerkung
Testament	1) Ja 2) Berliner Testament
Patientenverfügung	1) Nein 2) Frederike hat noch keine Patientenverfügung! Sollte nachgeholt werden.
Vorsorgevollmacht	1) Nein 2) Frederike hat noch keine Vorsorgevollmacht! Sollte nachgeholt werden.
Notfallordner	1) Nein 2) Darum möchten sich die Eheleute selber kümmern.
Regelung zum digitalen Nachlass	1) Nein 2) Soll mit dem Notfallordner zusammen geregelt werden.

### Begriffserläuterungen:

#### 1) Testament

Ein Testament ist eine Willenserklärung des Erblassers über sein Vermögen, welche im Falle seines Todes Wirkung entfaltet. Liegt kein Testament vor, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Da die gesetzliche Erbfolge nicht immer den Vorstellungen des Erblassers entspricht, kann der eigene Wille durch eine klare testamentarische Regelung dokumentiert werden.

Ein Testament ist besonders dann sinnvoll, wenn größere Werte vererbt werden oder ein Unternehmen zur Erbmasse gehört.

Um ein wirtschaftlich sinnvolles und rechtlich bindendes Testament zu errichten, sollten konsultiert werden: Steuerberater, Rechtsanwalt, Notar.

Es wird unterschieden zwischen dem "Berliner Testament" und einem "freien Testament". Diese Begriffe werden auf der nächsten Seite erläutert.

### **a) Berliner Testament**

Als Berliner Testament bezeichnet man ein gemeinschaftliches Testament von Ehe- bzw. Lebenspartnern, in dem diese sich gegenseitig zu Alleinerben einsetzen und bestimmen, dass erst mit dem Tod des zuletzt Versterbenden der Nachlass an einen Dritten fallen soll.

Durch ein Berliner Testament soll in der Regel sichergestellt werden, dass dem überlebenden Ehepartner der Nachlass des verstorbenen Ehepartners alleine zufällt, da sonst andere Verwandte (insbesondere Kinder) nach der gesetzlichen Erbfolge miterben. Das könnte dazu führen, dass größere Vermögenswerte (vor allem gemeinsam erworbenes Grundeigentum wie ein Eigenheim) verkauft werden müsste, um die Kinder auszuzahlen.

Ein Berliner Testament kann nach dem Tod des Erstversterbenden nicht mehr geändert werden. Möchte einer der Partner das Testament zu Lebzeiten widerrufen, ist das durch notarielle Beurkundung und Zustellung an den anderen Partner möglich.

### **b) Freies Testament**

Im Gegensatz zum Berliner Testament bestimmt der Erblasser hier, wer neben dem überlebenden Partner sofort erben soll. Dabei ist die Verteilung der Erbmasse weitestgehend frei wählbar.

Wichtig ist jedoch, dass Pflichtteilsansprüche von Verwandten auf jeden Fall berücksichtigt werden müssen. Der Pflichtteil beträgt die Hälfte dessen, was der betreffenden Person nach der gesetzlichen Erbfolge zustehen würde.

Im Gegensatz zum Berliner Testament kann ein freies Testament jederzeit geändert oder ergänzt werden. In dem Fall sollte jedoch unbedingt das bisher gültige Testament vernichtet und das neue Testament mit einem Zusatz "Hiermit widerrufe ich alle bisher errichteten Verfügungen" ergänzt werden.

Sie können Ihr Testament handschriftlich verfassen oder beim Notar erstellen lassen. Handschriftliche Testamente müssen mit Vor- und Nachnamen unterschrieben werden.

Grundsätzlich sollte ein Testament so aufbewahrt werden, dass es im Falle des Todes umgehend auffindbar ist. Das Testament kann auch kostenpflichtig beim Amtsgericht hinterlegt werden.

## **2) Patientenverfügung**

Mit einer Patientenverfügung können Sie festlegen, dass bestimmte medizinische Maßnahmen durchzuführen oder zu unterlassen sind, falls Sie Ihren Willen selbst nicht mehr (wirksam) erklären können.

Eine Patientenverfügung kann jederzeit formlos widerrufen werden. Es ist sinnvoll, sich bei der Erstellung einer Patientenverfügung von einem Arzt oder einer anderen fachkundigen Person beraten zu lassen.

Liegt keine Patientenverfügung vor, entscheidet Ihr gesetzlicher Vertreter gemeinsam mit dem Arzt auf der Grundlage Ihres mutmaßlichen Willens über die anstehende Behandlung. Können sich – bei besonders folgenschweren Entscheidungen – Ihr Vertreter und der behandelnde Arzt nicht einigen, muss Ihr Vertreter die Genehmigung des Betreuungsgerichts einholen.

Für die Erstellung einer Patientenverfügung sollte konsultiert werden:  
Arzt.

## **3) Vorsorgevollmacht**

Mit einer Vorsorgevollmacht bevollmächtigen Sie eine andere Person, im Falle einer Notsituation alle oder bestimmte Aufgaben für Sie zu erledigen. Mit der Vorsorgevollmacht wird der Bevollmächtigte zum Vertreter im Willen, d. h., er entscheidet an Ihrer Stelle. Deshalb setzt eine Vorsorgevollmacht unbedingtes und uneingeschränktes Vertrauen zum Bevollmächtigten voraus.

Die Vorsorgevollmacht kann auf bestimmte Lebensbereiche z.B. gesundheitliche Angelegenheiten beschränkt werden.

Für die Erstellung einer Vorsorgevollmacht sollte konsultiert werden:  
Rechtsanwalt, Notar.

#### 4) Notfallordner

Ein Notfallordner enthält zentral alle wichtigen Informationen, Dokumente und Handlungsanweisungen für den Notfall oder zumindest die Angabe, wo die entsprechenden Dokumente und Informationen (z.B. Testament, Patientenverfügung, Versicherungspolicen etc.) hinterlegt sind.

Zur Erstellung eines entsprechenden Notfallordners haben wir geeignete Vorlagen und helfen Ihnen gern weiter. Sprechen Sie uns bei Interesse einfach an.

#### 5) Regelung zum digitalen Nachlass

In den Regelungen zum digitalen Nachlass bestimmen Sie, was nach Ihrem Ableben mit den von Ihnen im Internet gespeicherten Daten, Fotos etc. passieren soll.

Die Regelungen sollten insbesondere eine Liste aller Accounts mit Benutzernamen und Kennwörtern beinhalten und festlegen, wie mit Ihrem digitalen Nachlass umgegangen werden soll: welche Daten gelöscht werden sollen, wie die Vertrauensperson mit Ihren Accounts in sozialen Netzwerken umgehen soll und was mit Ihren Fotos passieren soll.

Bestimmen Sie auch, was mit Ihren Endgeräten (Computer, Smartphone, etc.) und den darauf gespeicherten Daten geschehen soll.

In einer Vollmacht bestimmen Sie dann eine Person Ihres Vertrauens, die sich um Ihr digitales Erbe kümmern soll. Diese Vollmacht muss handschriftlich verfasst, mit einem Datum versehen und unterschrieben werden. Sie muss außerdem den Hinweis enthalten, dass sie "über den Tod hinaus" gilt.

#### Grundsätzlich gilt:

Zusätzlich ist sicher zu stellen, dass

- a) die entsprechenden Regelungen dokumentiert sind,
- b) die Regelungen den Betroffenen (z.B. Bevollmächtigte, Erben) bekannt sind und
- c) die Betroffenen im Fall des Falles Zugang zu diesen Dokumenten haben.

Es ist sinnvoll, eine zentrale und neutrale Vertrauensperson zu haben, die dies alles sicherstellen kann.

Bei Fragen zur rechtssicheren Umsetzung, einer sinnvollen Hinterlegung der Dokumente und zu den Auswahlkriterien der genannten Vertrauensperson stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

## 6. Bescheinigung

Die Erstellung dieser Planungsrechnung erfolgte aufgrund Ihrer Angaben und auf Basis der vorliegenden Unterlagen sowie der vereinbarten Prämissen nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Angaben und Unterlagen wurden von uns weder auf Richtigkeit noch auf Vollständigkeit hin überprüft. Da es in der Praxis nicht immer möglich ist, alle benötigten Angaben exakt zu erhalten, haben wir gegebenenfalls auf Näherungswerte bzw. Erfahrungswerte zurückgegriffen.

Die angestellten Berechnungen beruhen weitgehend auf der Annahme zukünftiger Ereignisse, deren Eintreten nicht garantiert werden kann. Die hieraus abgeleiteten Ergebnisse können daher von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Unsicherheiten in den gewählten Planungsansätzen bzw. -ergebnissen sehen wir insbesondere in den sich ständig ändernden steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie sollten deshalb die Planung Ihres Vermögens und Ihrer Liquidität als einen permanenten Prozess der Begleitung und vor allem der Überprüfung Ihrer finanziellen Entscheidungen ansehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, die Analyse in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Sollten sich Prämissen der Planungsrechnung und/oder die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, ist eine komplette Neuberechnung unbedingt erforderlich.

Die Analyse wurde mit größter Sorgfalt angefertigt. Unsere Haftung für deren Inhalt, insbesondere für die Vollständigkeit sowie die Richtigkeit der darin enthaltenen Berechnungen, beschränkt sich auf grobes Verschulden.

Ergänzend gelten unsere allgemeinen Auftragsbedingungen.

Schleswig, den 17. Januar 2022

---

StB Mustermann

# Anlagen

## Aufstellung der Darlehen

 Sortierung nach: Gläubiger  
 Alle Werte in EUR per 01.01.2021

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung/Zusatzinfo	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nom.betr./Kred.rah. Valuta Ø lfd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
Kreissparkasse Sorgenfrei 4002-01 endfälliges Darl. LV	eigene Finanzierung VuV: ABC-Immobilienfonds GmbH & Co. Ja	Rheinland Versicherung 1000-02 109.068	Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	30.09.2005 01.08.2029	100.000 100.000 3.000	3,00 % 30.09.2025
KSK Sorgenfrei 09765 Annuitätendarlehen	Finanzierung Betriebe: Arztpraxis		Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	01.08.2013 31.07.2023	100.000 72.130 (mtl.) 833	4,00 % 6,00 % 31.07.2023
KSK Sorgenfrei 4000-01 Annuitätendarlehen	Finanzierung VuV: Eigentumswohnung (vermietet)		Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	01.04.2012 30.03.2022	140.000 104.989 (mtl.) 642	2,50 % 3,00 % 31.03.2022
KSK Sorgenfrei 78798 Annuitätendarlehen	Finanzierung Eigenheim: Einfamilienhaus  Grundsschuld 180.000		Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	01.08.2013 31.07.2023	180.000 150.475 (mtl.) 705	2,00 % 2,70 % 31.07.2023

## Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger  
Alle Werte in EUR per 01.01.2021

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung/Zusatzinfo	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nom.betr./Kred.rah. Valuta Ø lfd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
------------------------------------------	-------------------------------------	----------------------------------------------	---------------------------------	-------------------------------------------	--------------------------------------------------	---------------------------------------------

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

Summen aufgeführter Darlehen	Nominalbetrag bzw. Kreditrahmen	Valuta am 01.01.2021	liquides Ergebnis 2021	Zinsen + Gebühren 2021	Tilgung / Auszahlung 2021	Tilgung über LV Beiträge 2021
Mandant	360.000	299.862	-21.078	-10.717	-10.361	2.500
Ehepartner	160.000	127.732	-8.082	-3.547	-4.535	0
Gesamt	520.000	427.594	-29.160	-14.264	-14.896	2.500
Dritter	0	0	0	0	0	0
Summe	520.000	427.594	-29.160	-14.264	-14.896	2.500

Summen Haftung im Außenverhältnis	Nominalbetrag bzw. Kreditrahmen	Valuta am 01.01.2021	liquides Ergebnis 2021
Mandant	520.000	427.594	-29.160
Ehepartner	320.000	255.464	-16.164

Hinweis: Alle Summenangaben wurden nach Maßgabe der Haftung im Innenverhältnis ermittelt. Weil alle anderen Auswertungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Belastung berechnet werden, können sich Abweichungen zu anderen Auswertungsergebnissen ergeben. Tilgungen über Kapital-LV spiegeln die Höhe der LV-Beiträge wider, die besicherungsmäßig zugeordnet wurden. In der Summenzeile werden im liquiden Ergebnis auch Sondertilgungen und Nachvalutierungen berücksichtigt. Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft. Der Ausweis der durchschnittlichen laufenden Annuität bei nicht jährlicher Zahlungsweise spiegelt bei anlaufenden bzw. auslaufenden Darlehen nur die Höhe der Durchschnittszahlung für das ganze Jahr wider, da in diesen Jahren in den Einzelperioden unterschiedlich hohe Annuitäten auftreten.

## Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

 Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
 Alle Werte in EUR per 01.01.2021

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Darlehens- verknüpfung Nominalbetrag	Versicherte Person Versicherungsnehmer Begünst. Ablauf	Beginn Ablauf Begünst. Todesfall	Jahresbeitrag beitragsfrei b. BU Rendite v. St.	Todesfallschutz vorauss. Ablaufleist. RKW inkl. ÜB
Axa LV 7845201	private Daten Direktversicherung		Mandant	01.08.2004	1.742	50.000
			Mandant	01.08.2040	Nein	84.745
			Mandant	Ehepartner	4,00 %	23.200
Rheinland Versicherung 1000-02	VuV-Objekt (eigen) ABC-Immobilienfonds GmbH & Co. Ja	Kreissparkasse Sorgenfrei 4002-01 100.000	Mandant	01.08.2000	2.500	112.000
			Mandant	01.08.2029	Ja	109.068
			Mandant	Ehepartner	4,00 %	65.000
Westfalen Versicherungen 556677	private Daten Kapital-Lebensversicherung		Mandant	01.08.2004	4.300	150.000
			Mandant	01.08.2040	Nein	213.519
			Mandant	Ehepartner	2,20 %	72.500

## Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

 Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
 Alle Werte in EUR per 01.01.2021

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Darlehens- verknüpfung Nominalbetrag	Versicherte Person Versicherungsnehmer Begünst. Ablauf	Beginn Ablauf Begünst. Todesfall	Jahresbeitrag beitragsfrei b. BU Rendite v. St.	Todesfallschutz vorauss. Ablaufleist. RKW inkl. ÜB
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	----------------------------------------	-------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

wirtschaftliche Verteilung Summen	Todesfallschutz Kapital-LV gesamt	Todesfallschutz davon gebunden	Rückkaufwert inkl. Überschüsse	voraussichtliche Ablaufleistung	Jahresbeiträge gesamt	Rendite p.a. vor Steuern
Mandant	312.000	112.000	160.700	407.332	8.542	3,17 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	312.000	112.000	160.700	407.332	8.542	3,17 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	312.000	112.000	160.700	407.332	8.542	

Hinweise: Die Aufteilung des Todesfallschutzes wird ermittelt anhand der versicherten Person. Die Aufteilung der Ablaufleistung wird gerechnet anhand der Begünstigung bei Ablauf/Auflösung. Die Aufteilung der Beiträge und der RKW's erfolgt anhand des Versicherungsnehmers (bei betriebl. Altersvorsorge versicherte Person). Bei KLV's, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden RKW, Ablaufleistung und Jahresbeitrag nach dem Besitzverhältnis am finanzierten Objekt verteilt. Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft. Nicht liquiditätswirksame Beiträge werden nicht ausgewiesen.

rechtliche Verteilung Summen	Todesfallschutz Kapital-LV gesamt	Todesfallschutz davon gebunden	Rückkaufwert inkl. Überschüsse	voraussichtliche Ablaufleistung	Jahresbeiträge gesamt	Rendite p.a. vor Steuern
Mandant	312.000	112.000	160.700	407.332	8.542	3,17 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	312.000	112.000	160.700	407.332	8.542	3,17 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	312.000	112.000	160.700	407.332	8.542	

Hinweise: Auch bei KLVs, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden alle Werte laut Versicherungsschein verteilt.

## Aufstellung der Rentenversicherungen

 Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
 Alle Werte in EUR per 01.01.2021

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Versicherungsart fondsgebunden	Vertragsbeginn Rentenzahlung ab Besteuerung	versicherte Person Begünstigter bei Ablauf/Rentenbezug	Jahresbeitrag beitragsfrei bei BU Altersvorsorgeaufw.	jährl. Rente 2021 anf. jährl. Rente Einmalauszahlung	RKW per 01.01.2021 Todesfallschutz Rendite vor Steuern
BfA/Deutsche Rentenversicherung Einzahlphase	gesetzliche Rentenversicherung		Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	2.790 Ja		
Deutsche Rentenversicherung 7895426	gesetzliche Rentenversicherung Nein	01.09.2006 01.06.2043 AltEinkG.	Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	Nein Ja	15.840	
Nordrheinische Ärzteversorgung 58749	Versorgungswerk Nein	01.01.2005 01.08.2042 AltEinkG.	Mandant Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	11.916 Nein Ja	37.488	
Union Investment 95123501	Riester-Rente Nein	20.11.2015 31.12.2045 voll steuerpfl.	Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	125 Nein Nein	3.087	7.137 16,00 %

Summen	jährliche Renten und Einmalauszahlungen 2021	anf. jährl. Renten- ansprüche gesamt	Einmalauszahlungen gesamt	Rückkaufwerte per 01.01.2021	Todesfallschutz	Jahresbeiträge 2021
Mandant	0	37.488	0	0	0	11.916
Ehepartner	0	18.927	0	7.137	0	2.915
Gesamt	0	56.415	0	7.137	0	14.831
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	0	56.415	0	7.137	0	

Hinweise: Bei gesetzlichen Rentenversicherungen wird ausschließlich der Arbeitnehmeranteil ausgewiesen.  
 Besteht bei einer Versicherung ein Wahlrecht zwischen jährlicher Rente und Einmalauszahlung, wird im Summenbereich nur die gewählte Option berücksichtigt und die andere Alternative in Klammern ausgewiesen. Die Aufteilung der Beiträge und der RKW's erfolgt anhand des Versicherungsnehmers.  
 Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.  
 Nicht liquiditätswirksame Beiträge werden nicht ausgewiesen.

## Aufstellung der Berufsunfähigkeitsversicherungen

 Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
 Alle Werte in EUR per 01.01.2021

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	jährl. Rente Rente bis Einmalauszlg.
AxA Lebensversicherung AG 7845201 II BU-Anteil der Direktversicherung	Private Versicherung	Mandant	01.07.2004 01.08.2040	Nein	24.000 01.08.2040

Summen	jährl. Renten	Anspruch aus Einmalzahlungen	Jahresbeitrag
Mandant	24.000	0	0
Ehepartner	0	0	0
Gesamt	24.000	0	0
Dritter	0	0	
Summe	24.000	0	

Hinweis: Die Ausweise der jährlichen Renten und der Einmalauszahlungen beziehen sich nicht auf den o.g. Zeitpunkt, sondern es werden alle Ansprüche unabhängig vom Auszahlungszeitpunkt addiert.  
 Die Aufteilung der Renten und der Einmalauszahlung erfolgt anhand der versicherten Person.  
 Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.  
 Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.